

(Altdeutsche Textbibliothek 68) Tübingen 1977, Max Niemeyer Verlag, X u. 58 S., kart. DM 7,40, Lw. DM 17. — Nachdem schon 1973 Teil I der Verserzählungen des Stricker (Schaffenszeit wohl Mitte des 13. Jh.) in einer von J. Janota besorgten dritten, revidierten Auflage erschienen ist (Altdeutsche Textbibliothek 53), liegt nun auch Teil II in durchgesehener Fassung vor. Sie beseitigt einige Errata und führt die Texte noch näher an die Leithss. heran. Für drei Verserzählungen konnten die Lesarten zweier verschollen geglaubter Hss. in der Bibliotheca Bodmeriana (Genf-Cologne) eingefügt werden. Ulrich Montag

Eckehard Simon, The thirteen new moons of 1475: a corrective note on the poem against Charles the Bold, Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 98 (Tübingen 1976) S. 424–429, bringt einige Ergänzungen und Verbesserungen zu einem schon in DA 33, 260 angezeigten Aufsatz des Vf. Sie berühren den historischen Gehalt des dort edierten Gedichtes auf Herzog Karl den Kühnen nicht, sondern weisen nur auf, daß es zugleich als kalendrischer Merktext konzipiert war. Ulrich Montag

---

Lexicon Latinitatis Nederlandicae Medii Aevi — Woordenboek van het middeleeuws latijn van de Noordelijke Nederlanden. Composuit J. W. Fuchs adiuuante Olga Weijers, Fasc. 4 u. 5 (*angelifico* — *astringo*), Amsteldami 1973 u. 1975, Hakkert, IV u. 156 S. — Der fünften Lieferung ist die niederländisch und lateinisch abgefaßte Einleitung zu dem Gesamtwerk beigegeben, die, ziemlich knapp gehalten, kaum über frühere Feststellungen (vgl. DA 27, 233 f.) hinausgeht. So vermißt man eine Begründung für Kuriositäten in der alphabetischen Reihenfolge, besonders für die völlige Eliminierung des Buchstaben h, die jeden mit dieser Eigenart des Lexikons unvertrauten Benutzer irritieren muß, so wenn Zusammensetzungen mit *archi*, und *arci*- als orthographisch gleichwertig behandelt werden. — Unklar bleibt weiterhin, nach welchem Prinzip innerhalb einzelner Abschnitte die Belege aneinandergereiht sind. Die übliche chronologische Methode ist z. B. nicht in dem Artikel *armatura* angewendet, wo Thomas a Kempis († 1471) vor Radbod († 917) steht. Bei Stellen aus Urkunden wird in der Regel deren Abfassungszeit angegeben, sie fehlt aber in wichtigen Fällen wie bei *annata*, dessen erstes Vorkommen als eines für das spätere MA typischen Wortes interessieren würde. — Als häufig verwendete Neologismen sind die oft durch Ableitungen zu ganzen Komplexen ausgewachsenen Verba *appodiare*, *appunctuare*, *arrendare*, *arrestare*, *assecurare* und die Substantiva *hansa*, *harnascha*, *arrieragium*, *assisia*, *hastiludium* hervorzuheben. Mehr volkstümlichen Charakters sind Belege aus spätmittelalterlichen Glossaren, bei denen man oft wegen ungenügender Transparenz Bemühungen um eine etymologische Klärung vermißt, so bei *anger*, *antecopium*, *apadelon*, *apiternus*. — An die Stelle des 1975 verstorbenen Redaktors J. W. Fuchs ist seine Mitarbeiterin O. Weijers getreten. O. Prinz

Ulla Westerbergh (†) und Eva Odelman, Glossarium till medeltidslatinet i Sverige — Glossarium mediae Latinitatis Sueciae, Vol. 1, Fasc. 4 discucio — fabrilis, Stockholm 1976, Almqvist & Wiksell (S. 329–420), schwed. Kr. 75. — Durch den Tod der Bearbeiterin der ersten Faszikel (vgl. zuletzt DA 27, 595) hat sich das Erscheinen dieser für 1972 angekündigten Lieferung verzögert, die auch die Einleitung enthalten sollte (vgl. DA 24, 548). Nunmehr wird die Erläuterung der Auswahl- und Bearbeitungsgrundsätze für den 6. der insgesamt zehn geplanten Faszikel versprochen. G. S.